

# ANNA LANGSCH

## Bewerbung Landtagswahlkreis Kiel-West

Liebe Freund\*innen,

als ich im Sommer 2018 meine aktive Parteimitgliedschaft bei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN begann, tat ich dies in der Absicht, meinen Beitrag zur Stärkung unserer Position als die queerpolitische Kraft im Land zu leisten. Queerpolitik steht bis heute im Mittelpunkt meines politischen Engagements und ist mein absolutes Herzensthema.

Die Begegnung mit den Menschen der Partei und der gemeinsame Einsatz für unsere Ziele und Überzeugungen hat mich motiviert, mich über mein Herzensthema hinaus in die Partei einzubringen. Auf dem Landesparteitag im Dezember 2021 wurde ich auf Platz 13 der Landesliste gewählt. Warum ich glaube, dass eine queere Perspektive im kommenden Landtag ein Gewinn für das Land und auch den Wahlkreis Kiel-West sein kann, möchte ich Euch im Folgenden mit kurzen Worten darstellen.

## Über mich

geboren  
1982

Koordinatorin  
HAKI e.V.

Studium  
B.A. Soziale Arbeit

## Grünes Engagement

Mitglied  
seit 06/2018

Sprecherin LAG Queer SH  
seit 09/2019

Delegierte BAG Lesbenpolitik  
(QueerGrün)  
seit 09/2019

Mitglied im Parteirat SH  
10/2019 bis 05/2021

Sprecherin KV Kiel seit 08/2020

## Kontakt

[anna.langsch@gruene-kiel.de](mailto:anna.langsch@gruene-kiel.de)



Bild: Nikita Mädge

## Vielfältige Perspektiven auf und aus Kiel

Aus Beruf, meiner politischen Arbeit, aber auch aus meinen biografischen Erfahrungen heraus weiß ich: Die Blicke, die wir aus unserer Lebenswelt heraus auf unser Umfeld und Menschen darin werfen, sind höchst verschieden. Ob wir in den Medien Menschen sehen, mit denen wir uns identifizieren können, ob wir mit dem Rad zur Arbeit, Schule oder Ausbildung fahren oder mit dem PKW, ob wir Armut erlebt haben oder nicht, ob wir mit dem Internet aufgewachsen sind oder nicht – all dies prägt unseren Blick auf die Welt und das System, in dem wir leben. Ich sehe eine Hauptaufgabe politischen Handelns und insbesondere von Träger\*innen eines Direktmandates darin, die Verbindung zwischen politischen Entscheidungen und dem konkret Erfahrbaren herzustellen und aufrechtzuerhalten. Unsere Demokratie bleibt nur dann weiterhin stabil, wenn Bürger\*innen Politik und Gesellschaft nicht als zwei voneinander getrennte Systeme begreifen, von der eines Macht über das andere ausübt, sondern als Teil eines gemeinsamen Ganzen.

Im Wahlkreis Kiel-West liegen im innerstädtischen Vergleich der Ortsteil mit der drittniedrigsten Kinderarmutsquote direkt neben dem mit der zweithöchsten (7,3% und 54,5%). Auch in Kiel-West gilt: Ein Lebensweg deutet in sehr unterschiedliche Richtung, je nachdem, ob ein Mensch 500 Meter weiter in die eine oder die andere Richtung geboren werde. Nicht zuletzt die-



**Gesellschaftliche Teilhabe  
für alle ermöglichen**

**Anerkennung & Berücksichtigung  
vielfältiger städtischer Lebenswelten**



se Ungleichheit der Lebenschancen qua Geburt möchte ich in den Blick nehmen. Eine Stadt mit dem Anspruch, ein Lebensort der Vielfalt zu sein, darf eine solche Segregation nicht hinnehmen.

Mich selbst verbinden viele schöne Erinnerungen mit Kiel-West; aber auch die meisten der Diskriminierungserfahrungen, die ich seit meiner Transition erleben musste, sind mir hier widerfahren. Zur Wahrheit gehört das dazu: Queerfeindlichkeit ist auch in Kiel ein Thema. In meiner Bewerbung für die Landesliste habe ich meine Vision einer Neuauflage des Landesaktionsplans 2.0 skizziert. Auch in Kiel habe ich mit dem Antrag „Queere Jugendarbeit in Kiel stärken“ bereits erste Initiativen angestoßen, um Kiel für queere Menschen noch lebenswerter zu machen. Diesen Weg möchte ich auch in Zukunft von der Landesebene begleiten.

Kiel ist für viele Menschen Arbeitsort, für viele Wohn- und Lebensort, für viele auch beides. Natürlich entstehen daraus unterschiedliche Ansprüche an städtischen Raum. Ich möchte Interessen nicht gegen-, sondern miteinander verhandeln. Dabei kann ich auf Erfahrungen in den Spannungsbereichen zwischen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Arbeit oder zwischen Landes- und Kommunalzuständigkeit zurückgreifen. Mein innerer Kompass ist dabei stets auf eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft ausgerichtet.

### **Queerpolitik und Queere Politik**

Queerpolitik ist der Kern meines politischen Wirkens. Neben meinem dargestellten Anliegen, die Situation von queeren Menschen



Bild: Mareike Staudacker

**Weiterentwicklung  
des Landesaktionsplans "Echte Vielfalt"**

**Flächendeckende Beratungsangebote  
für LSBTIQ\* - auch im ländlichen Raum**

**Ausbau landesweiter  
queerer Bildungsangebote**

**Queersensible Ausbildungen  
u.a. in Pflege, Gesundheit, Bildung, etc.**



in Schleswig-Holstein zu verbessern, bin ich davon überzeugt, dass politische Entscheidungen insgesamt von (m)einer queeren Perspektive profitieren können. Queer ist nicht einfach ein Sammelbegriff für Menschen verschiedenster Geschlechter, geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen. Queer bedeutet auch, hinter das selbstverständlich Scheinende zu blicken und diejenigen gesellschaftlichen Normen zu identifizieren und kritisch zu hinterfragen, die unser Handeln beeinflussen – nicht zuletzt im Rahmen politischer Entscheidungsfindung: Wer darf sich mit wem zu Weihnachten unter Pandemiebedingungen treffen (Wahl- vs. Pflichtfamilie)? Wie „normal“ ist es, städtischen Raum selbstverständlich als Parkfläche zu gebrauchen? Sind Zukunftsinvestitionen tatsächlich eine Schuld, die wir unseren Nachkommen hinterlassen? Derartige Fragen unterliegen nicht nur sachlichen Argumenten, sondern Vorstellungen davon, „wie die Dinge zu sein haben“.

Die Zeichen stehen auf grün. Mit Eurer Unterstützung möchte ich den Wahlkreis Kiel-West gewinnen – dafür bitte ich um Eure Stimme.

Eure

Anna

